



Gemeindebrief

Oktober und November 2024

JAHRESLOSUNG 2024

„Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.“

1. Korinther 16,14

HOFFNUNGSWORTE

ES IST IMMER NOCH DERSELBE GOTT

*„Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“ Klage-
lieder 3,22-23; Monatslosung für Oktober*

KLINGT WIE Klagepsalmen oder wie Trostpsalmen. Da betet einer für mich, da schenkt mir einer Worte: Ich will nicht allein sein. So wie das Wort Elend aus unserem Wortschatz zu fallen droht, so fallen auch die Menschen in Not und Elend aus unserem Blickfeld. Wer bleibt als Gesprächspartner? Im Elend erleben Beziehungen ihre Bewährungsproben. Was hilft, wenn nichts mehr hilft? Mit Gott kann ich über alles reden. Auch wenn ich im Gespräch ungeübt bin, so er ist doch da. *„Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben, ich habe das Gute vergessen.“ (V 17)* Wenn da auch nur ein Zipfel Hoffnung ist, so will ich dran festhalten. Gott, wenn Du da bist, *„gedenke doch!“* Und wenn ich es recht bedenke: *„Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmher-*

zigkeit hat noch kein Ende...“ Ich bin gewiss *„Du wirst ja daran gedenken, denn meine Seele sagt mir's.“ (V22 & 30).*

Ist Gott für mich, wer könnte wider mich sein? Na, Elend gibt es genug! Aber er schenkt mir den neuen Tag, Licht und Wärme. Er schenkt mir auch so viel Schönes, in Begegnungen, im Glauben – trotz Dunkelheiten, im Garten, in der Natur – Erntedank! – seine Güte umgibt mich. Ach Gott, ich will ja auf dich hoffen, ich weiß ja, dass du da bist, öffne mir doch die Augen für deine Güte!

Die Klagelieder Jeremias reichen in einen größeren Kontext. Die/der Einzelne tragen an ihrem persönlichen Leid; hier aber ist ein ganzes Volk in die Irre gegangen. Hier,

im Jahr 587 vor Christus, geht es um die Folgen eines sinnlosen Krieges. Der Prophet beweint die Zerstörung des Tempels, die Zerstörung des Stadt Jerusalem, die Deportation der Überlebenden in die babylonische Sklaverei, den Untergang seines ganzen Volkes. Noch heute werden die Klagelieder zur Erinnerung an die Zerstörung im jüdischen

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klgl 3,22-23 (L)



JUDITH ZIEHM-DEGNER



Foto: epd-bild/Lukas Barth



Gottesdienst verlesen. (Am Gedenktag der Zerstörung des wiederaufgebauten zweiten Tempels im Jahr 70 durch die Römer.)
„Warum murren denn die Leute im Leben? Ein jeder murre wider seine Sünde!“ (V 39)
Gottvergessenheit als Anfang allen Unglücks, das ist die Antwort des Propheten auf die Warum-Fragen. Denn es ist immer noch derselbe Gott. Er überlässt mich den Folgen meiner Irrwege und ist dennoch für mich da. Meine Klagen haben einen Adressaten, im ganz Großen wie im ganz Persönlichen. Mein Trost sind die Güte und Treue des Herrn!

„Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“

2. Petrus 3,13; Monatslosung für November

WIR WARTEN AUF Heilung. Wir warten auf das Verblässen der Schmerzen und der Erinnerung daran. Wir warten auf Erlösung. Wir warten, wir rechnen mit Gottes Langmut (welch wunderbares altes Wort)! Was erwartet uns? Weltuntergangssängste sind mir nicht fremd. Weltenbrand ist gerade in allen Nachrichten, die Stichworte sind längst zu Reizworten geworden.
„Menschengemacht“: Das sagt: Meine Kinder und Kindeskinde erleben die Folgen meines Tuns und Lassens. Aber auch die Folgen meines Glaubens und meiner Hoffnung. *„Seid Täter des Wortes“* (Jakobusbrief 1,22). Ich möchte auf Gottes Verheißungen und Liebestaten antworten. Wenn ich das Vaterunser bete: *„Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“*, dann hilft es mir, auf seine Barmherzigkeit mit einem gläubigen Herzen zu antworten. Hoffnung auf den Tag des Herrn – wird es denn nicht ein Gerichtstag sein? *„Der Tag des Herrn“* – wird es noch im meinem Leben passieren oder erst mit der neuen Daseinsweise, also nach dem Hinübergehen?

Gotteszeit und Menschenzeit begegnen sich im Leben Jesu und in meinem Leben. Jeder Tag ist mir von Gott geschenkte Zeit. Darum bin ich dankbar für das Wunder jedes Sonnenaufgangs. Ich bin dankbar für erfülltes Leben, für Geben und Empfangen, für gute Beziehungen in denen ich lebe. So vieles empfangen ich unverdient. Ich will wohl weiter meine Hausaufgaben machen, denn ich werde am Tun des Guten gemessen. Ideologien, die das Paradies auf Erden versprechen, haben sich als Lügen entlarvt. Menschenaufgabe ist es, die Heiligkeit des Lebens zu hüten. Übertragen ins Heute sagen wir auch: die Menschenwürde zu bewahren. Dazu gehört für mich auch der Glauben an Gottes erlösendes Eingreifen. Auf Gott will ich hoffen, dass er uns, dass er mir sein Reich schenkt. Sein Reich des Friedens, von dem ich hier wohl erahnen darf und an dem ich mich orientiere, das aber sein Werk sein wird.

Glaube, Liebe und Hoffnung wünsche ich Ihnen in dieser Zeit,

Ihr Pfarrer Sven Täuber

Wir warten
aber auf einen
neuen Himmel und
eine **neue Erde**
nach seiner Verheißung,
in denen
Gerechtigkeit
wohnt.

2. PETRUS 3,13

Monatspruch NOVEMBER 2024

Foto: Youma Mity

GEMEINDELEBEN

BUNTE ZEITEN IM DUNKLEN HERBST

Aus dem Gemeindekirchenrat

DER HERBST HAT begonnen, für mich persönlich eine der schönsten Jahreszeiten. Es ist eine bunte Jahreszeit, nicht mehr so heiß und trocken. Und natürlich wird im Herbst geerntet. Das Erntedankfest ist immer ein besonderer Gottesdienst. Das Ende des Kirchenjahres steht bevor. Mit dem Ewigkeitssonntag (Totensonntag) am 24. November endet in diesem Jahr das Kirchenjahr.

Ich blicke auf ein schönes und interessantes Kirchenjahr zurück. In unserer Gemeinde hat sich viel getan. Wir haben viele Feste gefeiert und wichtige Entscheidungen im Gemeindekirchenrat (GKR) getroffen. Für mich war die wichtigste Entscheidung die Ablehnung des Baus einer Kindertages-

stätte gemeinsam mit unserem Kirchenkreis Berlin Süd-Ost in Neuenhagen-Süd (siehe Seite 6). Unser GKR hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Doch jetzt können wir die Modernisierung der Kirche und des Gemeindehauses in Süd weiter voranbringen. Dafür ist die Vorplanung abgeschlossen, und wir müssen nun sehen, was wir finanziell umsetzen können. Für die Modernisierung soll möglichst kein Kredit aufgenommen werden. Dies bedeutet, dass nicht alle Wünsche, die in der Vorplanung enthalten sind, umgesetzt werden können, zumindest nicht sofort. In weiteren Gesprächen mit dem Denkmalschutz und dem Konsistorium wird sich nun über das weitere Vorgehen abge-

GRAFIKEN: WOLFGANG RAACK



**AN DES
HAFFES**
Eine ostpreußische
**ANDERM
STRAND**

Gemeindeabend

11. OKTOBER 2024

Buchlesung mit Annette Hildebrandt und
ihrem neuen Roman
"An des Haffes anderm Strand"

**19:00 Uhr im Saal des
Gemeindehauses in
Neuenhagen-Nord**

Eine Sitzplatzreservierung über das Gemeindebüro wird empfohlen!

Tel. 03342 803 49
E-Mail: info@vkgnd.de
Carl-Schmücke-Straße 13
15366 Neuenhagen



Gemeindeabend

15. NOVEMBER 2024

Kirche und Staat

mit Pfarrer i. R. Erhard Wurst

**19:00 Uhr im Saal des
Gemeindehauses in
Neuenhagen-Nord**

EVANGELISCHE VERHEIRATUNGSKIRCHENGEMEINDE
Neuenhagen-Dahlwitz

Tel. 03342 803 49
E-Mail: info@vkgnd.de
Carl-Schmücke-Straße 13
15366 Neuenhagen

stimmt. Unter anderem wird dabei geprüft, ob und in welcher Höhe wir Fördermittel erhalten können. Danach beginnt die „Feinplanung“, und erst danach können wir daran denken, mit der Modernisierung zu beginnen. Über den Stand der Maßnahmen wird in der Gemeindeversammlung am Freitag, 29. November 2024, zu der ich Sie herzlich einlade, auch berichtet und Ihre Meinungen dazu gehört.

Zudem lade ich Sie herzlich zu weiteren geplanten Veranstaltungen ein. Ein Höhe-



punkt im Oktober wird sicherlich der Gemeindeabend mit Anette Hildebrandt sein, die aus ihrem Buch „An des Haffes anderem Strand“ lesen wird. Und auch die Themen der weiterer Gemeindeabende, etwa jener im November, werden interessant und spannend sein. Ich freue mich jedenfalls schon auf die nächste Zeit.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Herbstzeit, mit vielen guten Augenblicken, und dass die Politiker in unserer

Welt zu der Einsicht kommen, dass Krieg keine Lösung ist.
*Wolfgang Raack,
Vorsitzender des Gemeindegemeinderats*

BILDERREIEN IN NEUENHAGEN-SÜD

BEI EINEM BESUCH des Rathauses Fredersdorf-Vogelsdorf wurden wir, der Geschichtskreis, auf den Maler Klaus Hünicke aufmerksam. Gemeinsam mit Monika Bender, Regina Leupold und Birgit Mlynkiewicz, drei Frauen aus seinem Malkreis, stellte er unter dem Titel „Lust am Malen“ von Anfang Juli bis Ende September Bilder in der Winterkirche Süd aus. Zur Vernissage am 4. Juli kamen wieder zahlreiche Besucher. Die musikalische Untermalung gestaltete Armin Thalheim am Flügel.

Mittlerweile wurde diese Ausstellung bereits von der nächsten abgelöst. Bilder zum Thema „Drei Generationen“ sind seit der Vernissage am 26. September in der Winterkirche zu betrachten. Sie stammen von Jana Negendank, Sigrid Bölcker und Lisa

Negendank. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass diese Ausstellungen beliebt sind und einen festen Platz in der Winterkirche haben. Herzlichen Dank an alle Besucher und Mitwirkende! Falls Sie jemanden kennen, der auch seine Bilder ausstellen möchte, kann er sich gern an den Geschichtskreis wenden.

*Cordula Krüger,
Vorsitzende des Geschichtskreises*



KEINE KITA IN SÜD

GKR entscheidet sich nach langen Verhandlungen gegen das Projekt

DER GEMEINDEKIRCHENRAT hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause am 25. Juni 2024 beschlossen, dem Bau einer Kita auf der Liegenschaft der Kirche in Neuenhagen-Süd durch den Kirchenkreis nicht zuzustimmen, obwohl der Kreiskirchenrat zuvor die grundsätzlichen Voraussetzungen für den Bau einer Kita mit der Kirchengemeinde abgestimmt hatte. Allerdings standen diese Voraussetzungen noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Gemeinde Neuenhagen bei Berlin. Denn die Kita sollte

aufgrund eines Nießbrauchvertrages zwischen dem Kirchenkreis und unserer Gemeinde auf der Liegenschaft in Neuenhagen-Süd gebaut werden. Nießbrauch war für die Kommune Neuland und bedurfte einer näheren Prüfung und eventueller Genehmigung durch den Landkreis Märkisch-Oderland.

Unter Abwägung aller Vor- und Nachteile kam die Mehrheit der Ältesten zu dem Schluss, dass letztendlich insbesondere die finanziellen und personellen Unabwägbarkeiten für unsere Kirchengemeinde überwiegen. Außerdem war auch nicht klar, ob die Gemeinde Neuenhagen bei Berlin dem Nießbrauchvertrag überhaupt zugestimmt hätte. Für die Mehrheit der Ältesten war der vorgesehene Nießbrauchvertrag eine entscheidende Hürde. Beim Nießbrauch wäre dem Kirchenkreis, die Befugnis verliehen worden, das Grundstück wie ein Eigentümer zu nutzen, ähnlich wie bei der Erbbaupacht. Allerdings wäre das Gebäude, anders als bei der Erbbaupacht, im Eigentum der Kirchengemeinde und nicht des Kirchenkreises. Dies hätte bedeutet,

dass unsere Kirchengemeinde für das Gebäude eine im kirchlichen Recht festgelegte jährliche Substanzerhaltungsrücklage (SER) hätte zahlen müssen, die sich nach der Höhe der Baukosten richtet. Zwar war mit dem Kirchenkreis eine aufkommensneutrale Finanzierung dieser SER vereinbart, allerdings nur bis zu einer bestimmten Höhe der Baukosten. Unsere Gemeinde hätte keinerlei Einfluss auf die Höhe der Baukosten gehabt, da ausschließlich der Kirchenkreis Bauherr gewesen wäre. Der GKR hatte die Befürchtung, dass die Baukosten diese Höhe übersteigen könnten. In diesem Fall hätte unsere Kirchengemeinde



die Mehrkosten für die SER in eigener Zuständigkeit tragen müssen.

Ein weiteres Argument war, dass durch nähere Planungen und Baugenehmigung realistischer Weise frühestens im Herbst 2025 mit dem Bau der Kita hätte begonnen werden können. Die energetische und denkmalgerechte Sanierung der Kirche und des Gemeindehauses hätten sich dadurch ebenfalls erheblich verzögert.

Wolfgang Raack, Vorsitzender des GKR

NICHT VOM BROT ALLEIN...

Aber mit Brot geht's netter zu: Regionalgottesdienst im Juni

ES IST TRADITION, dass die Kirchengemeinde Mühlenfließ und wir im Sommer einen regionalen Gottesdienst feiern. Am 7. Sonntag nach Trinitatis haben wir die Schwestern und Brüder aus Mühlenfließ in unseren schönen Garten am Gemeindehaus eingeladen. Beginn war um 11 Uhr mit Sonnenschein und erwartungsvollen Besuchern. Die Liturgie hielt Pfarrerin Sven Täuber, die Predigt Pfarrerin Anja Grätz. Musikalisch wurden wir von Gabriela Thoms begleitet, die moderne Lieder aus „Singt Jubilate“ spielte.

Spruch der Woche: *„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“* Pfarrerin Anja Grätz begrüßte mit diesen ganz persönlichen Worten, weil sie nun kein Fremdling mehr ist, sondern angekommen, als Pfarrerin in Mühlenfließ. Da es im Gottesdienst ums Essen ging, saßen wir nicht in Bankreihen, da kann man ja nicht so gut essen, sondern an Tischen, unter Zelten, im Schatten. Es gab im Gottesdienst erfrischendes Wasser zu trinken, Brot und Weintrauben. Wasser und Brot, das brauchen wir zum Leben. So wie im Predigttext Johannes 6,35 steht: *„Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.“* So hatte Pfarrerin Grätz ihre Brotdose dabei, knallig bunt, pinkfarben, ihr ständiger Begleiter. Etwas Brot bei sich zu haben, gibt ein gutes Gefühl.

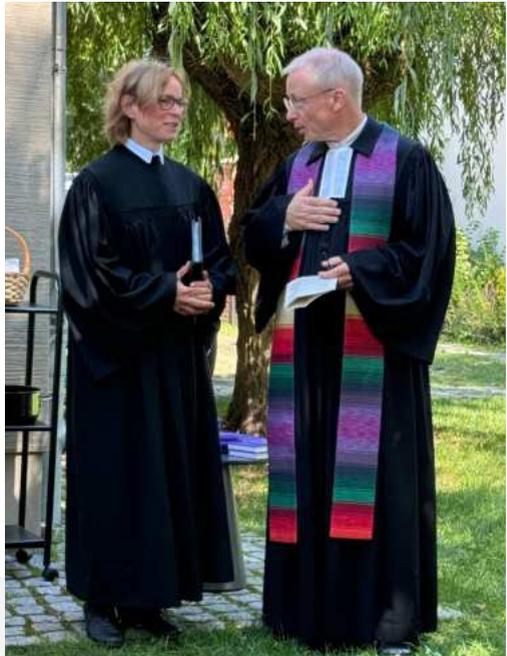
Ja, und so war Brot an diesem Sonntag unser Thema. Wir hatten genügend Brot, im Gottesdienst, zum Mittag und dann auch noch für zu Hause. Außer-

dem gab es zum Mittag leckeres Kesselglasch von Lars und Cordula Krüger gekocht, und wer kein Fleisch mochte, für den gab es Tomatensuppe und natürlich für alle Brot.

Es gab viele nette Gespräche, hier und da ein *„Hallo, schön dich zu sehen, schön, dass du gekommen bist.“* Rechtsanwältin Christiane Meusel informierte in diesem Rahmen zum Stand des Asylverfahrens von Nikita.

Manchmal schleicht sich so ein kleines *Aberein*. Es war ein wirklich schöner Sonntag, *abers*chade, dass nicht mehr Besucher unserer Einladung gefolgt sind. Wir hatten noch viel Platz und viel Brot.

Fleißige Hände hatten den Gemeindegarten nett hergerichtet, Zelte, kleiner Altar, und haben in der Küche gewirkt. Am Ende wurde alles wieder flink weggeräumt. Danke an die Helfer. *Martina Zobel*



GEMEINDELEBEN



MIT DEM DRAHTESEL JENSEITS DER B1

Gemeinderadtour querfeldein über Münchehofe nach Schöneiche

TROTZ STARKEN REGENS, startete unsere Fahrradtour am 15. Juni 2024 pünktlich um 10 Uhr in Neuenhagen-Süd. An der Kirche Dahlwitz, dem zweiten Startort, stießen noch weitere Fahrradbegeisterte dazu. Mit 13 Teilnehmenden fuhren wir im Regen zu unserem ersten Etappenziel, der Kirche in Münchehofe, ein Feldsteinbau aus dem 13. Jahrhundert, mit eingezoge-

nem Chor und Apsis. Froh, sich der nassen Regensachen zu entledigen, wurden die Kirche mit dem barocken Kanzelaltar und der Turm mit seinen beiden Glocken erkundet. Kantor Martin Schubert spielte auf der kleinen Orgel, und unser Pfarrer Sven Täuber hielt eine Andacht, passenderweise zum Thema Rad.

Bei der Weiterfahrt zum Kleinen Spree-

FOTOS: WOLFGANG RAACK



GEMEINDELEBEN



künstliche Kanallandschaft, um mehr Gäste in sein Ausflugslokal zu locken. Auch Kahnfahrten wie im „großen“ Spreewald wurden angeboten. Heute betreibt der Verein Naturschutzaktiv Schöneiche e. V. den Park. Nach einer Stärkung erkundeten wir das Areal zu Fuß. Das teilweise verlandete Wasserbecken der ehemali-



gen Badeanstalt beherbergt heute, zwischen Schilf und Seerosen, Fische und Enten. Ein Dinosaurier aus Stein und Beton thront am Ufer des Beckens. Leider waren die Kanäle allesamt ausgetrocknet und boten einen traurigen Anblick. Selbst in einem auf dem trockenen liegenden Kahn war mehr Wasser zu sehen als in Kanälen. Klimawandel?

Nach dem Rundgang ging es weiter zum alten Dorfanger von Schöneiche, wo wir die Dorfkirche besuchten, eine spätmittelalterliche Feldsteinkirche, ebenfalls mit einem barocken Kanzelaltar. Und natürlich wurde auch der Turm mit seinen zwei Glocken besichtigt. Zurück ging es über den Fredersdorfer Weg, einer unbefestigten wunderschönen Allee quer durch Felder und Wiesen. Beim Reifendienst Fredersdorf querten wir die B1 an der Fußgängerampel um dann über die Vogelsdorfer Straße zurück nach Neuenhagen-Süd zu fahren. Dort erwartete uns schon der Geschichtskreis mit Kaffee und Kuchen. Nach einer kurzen Kirchenführung endete die Radtour. Schön war's, na dann bis zum nächsten Jahr, mal sehen, wo es dann hinget.



waldpark in Schöneiche zeigte sich der Himmel freundlich und trocken. Der ebenfallsreiche Gastwirt Max Mann schuf in den 1920er Jahren eine spreewaldähnliche

*Wolfgang Raack,
Vorsitzender des Gemeindekirchenrats*

GEMEINDELEBEN



Impressionen vom diesjährigen Gemeindefest in Neuenhagen-Nord.

FOTOS: WOLFGANG RAACK

ETWAS FÜR JEDERMANN

Gemeindefest 2024 mit Theater und viel Musik

BEI SONNIGEM WETTER mit nicht allzu heißen Temperaturen feierten wir am 8. Juni 2024 unser Gemeindefest, das sehr gut besucht war. Ein herzlicher Dank gilt den zahlreichen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben: das Auf- und Abbauteam, das die Zelte errichtet und die Bänke gestellt sowie am Abend auch wieder abgebaut hat, das „Kuchenteam“, das die vielen leckeren Kuchen mitgebracht hat, und auch die Konfirmanden und das Küchenteam, die das Buffet und die Arbeiten in der Küche betreut haben.

Nach der Andacht von Pfarrer Sven Täuber wurde der kulinarische Teil des Gemeindefestes eröffnet. Die vielen leckeren Kuchen waren eine wirkliche Versuchung. Und natürlich gab es auch ein Angebot für

unsere Jüngsten: ob Waffelbäckerei im Christenlehrerraum, Kinderkino mit Judith Ziehm-Degner im Konfirmandenraum, Kinderschminken – und da ist „Kinder“ ein weiter Begriff – oder die beliebte Hüpfburg, alle Stationen waren immer gut besucht. Nach Kaffee und Kuchen spielte die Theatergruppe aus unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ. Es wurde „Der Spiegel“ aufgeführt, ein Stück, das, wie bei Hugo von Hoffmannsthal in seinem „Jedermann“, das Motiv der Moralerziehung aufnimmt. So waren unter anderem die sieben Todsünden (Neid, Völlerei, Habgier, Wollust, Hochmut, Trägheit und Zorn) und natürlich auch der Tod höchstpersönlich mit viel Humor mit von der Partie. Natürlich wurde uns damit ein Spiegel



vorgehalten: Haben wir nicht auch immer ein wenig, oder vielleicht sogar mehr von diesen Sünden in uns? Ein äußert lustiges, aber auch zum Nachdenken anregendes Stück, das dem Publikum sehr gut gefallen hat. Auch Pfarrer Sven Täuber, der natürlich keine Todsünde verkörperte, spielte souverän mit.

Nach dem Theaterstück trat unter großem Applaus unser Posaunenchor unter der

Leitung von Kantor Martin Schubert auf. Alle Achtung, welch großes Repertoire der Chor mittlerweile vorweisen kann.

Nach dem Abendsegen wurde es dann schnell ruhig. Während die Junge Gemeinde anfing, für die Helfer zu grillen, bauten andere Mitstreiter wieder ab. Ein wunderbarer Nachmittag und Abend gingen zu Ende. Na dann – bis zum nächsten Jahr!

Wolfgang Raack, GKR-Vorsitzender

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.

biogewinner.de
einfach. günstig. bio.



In unserem Online-Shop www.biogewinner.de finden Sie

BIO Lebensmittel

- in Vorratspackungen zu unschlagbar günstigen Preisen
- versandkostenfrei nach Hause liefern lassen
- kein Mindestbestellwert



Bio Getreide
Bio Urgetreide
Bio Reis
Bio Mehl
Bio Flocken&Co
Bio Hülsenfrüchte
Bio Saaten
Bio Nüsse
Bio Nussmischung
Bio Trockenfrüchte
Bio Nussmuse
Bio Öl
Bio Honig
Bio Süß
Bio Superfood
Back&Koch
Fisch u.a.m.

Willkommens-Rabatt 5% mit Gutscheincode: Bio-mit-Herz



GEMEINDELEBEN

HABEN SIE NOCH RESTDEVISEN?

SIE HABEN AUSLÄNDISCHE Münzen und Scheine von Ihren vergangenen Urlauben und wissen nicht, was Sie damit tun sollen? Wir schon! Denn wir sammeln alte und ausländische Währungen (Münzen und Scheine) für die Welthungerhilfe.

Die verwaisten Münzen und zerknitterten Scheine in den Ecken der Kramschublade – das Restgeld der Fremdwährungen. Sind das nur Souvenirs aus der Ferne, die hier keinen Abnehmer mehr finden? Nein! Denn auch wenn die kleinen Schätze für sich allein genommen kein Vermögen sind, können sie Großes bewirken. Die Welthungerhilfe macht Ihre Restdevisen ganz einfach zur Kleingeldspende – und damit zu einer wertvollen Hilfe. Denn die Welt-

hungerhilfe schickt sie dorthin, wo Spenden dringend benötigt werden.

Spenden Sie also Ihre Restdevisen einfach und unkompliziert! Sie müssen Ihre Sammlung nicht sortieren oder einzelne Münzen und Scheine kennzeichnen. Sie können Ihre Restdevisen in jeder Währung und in beliebiger Höhe, lose und unsortiert im Kirchenbüro abgeben oder beim Gottesdienst an den Kirchendienst übergeben. Wir senden sie gesammelt an die Welthungerhilfe. Vielen Dank!



Kerstin Raack

OFFENE DENKMALTÜREN IN SÜD

DAS MOTTO des diesjährigen Tags des offenen Denkmals im September lautete „Wahrzeichen – Zeitzeugen der Geschichte“. Rund 6000 Denkmale konnte man an diesem Tag bundesweit besichtigen, im Land Brandenburg waren es rund 250.

Aufgrund der geringen Nachfrage in den Kirchen Dahlwitz und Neuenhagen-Nord im vorigen Jahr hatte sich der Gemeindevorstand dazu entschlossen, diesmal nur die Dorfkirche in Neuenhagen-Süd zu öffnen. Besichtigt werden konnten neben der Kirche auch das Uhrwerk im Turm, das Mausoleum, der Sport- und Geschichtspark sowie das Kellergewölbe des ehemaligen Gutshauses. Wir durften uns über reges Interesse von zahlreichen Besuchern freuen. Das heiße Wetter schreckte keinen ab – im Gegenteil! Egal ob kühle Kirche oder feuchtkaltes Kellergewölbe, der Weg war das Ziel. Schätzungsweise

165 Besucher waren in der Zeit von 11 bis 17 Uhr vor Ort. Bei Wasser, Kaffee und Kuchen lud der Schatten der Bäume an der Kirche zum Verweilen und Plaudern ein. Natürlich war es für alle Akteure ein langer Tag, aber der Blick in erstaunte, überraschte und begeisterte Gesichter machte alles wett. Der Geschichtskreis unserer Kirchengemeinde hofft, auch im nächsten Jahr die Pforten öffnen zu können, wenn am 14. September 2025 der Tag des offenen Denkmals erneut ansteht. *Cordula Krüger*

FOTO: CORDULA KRÜGER



VON A, WIE ABENDMAHL...

...bis Z, wie Zehn Gebote – Kirchen-ABC geht online

AUF UNSERER INTERNETSEITE unter der Rubrik „*Gemeindeleben/Kirchen-ABC*“ finden Sie ein neues, interaktives Projekt: Das Kirchen-ABC. Zusammengetragen werden dort Informationen und Hintergründe zu kirchlichen Begriffen, Themen oder auch Erlebnisse, Geschichten und Meinungen oder vielleicht auch Auslegungen unserer Gemeindemitglieder. Es geht dabei aber nicht darum, diese Begriffe zu erklären – dafür gibt es bereits genügend andere Quellen. Der Fokus liegt ganz klar auf dem, was **SIE** mit einem bestimmten Begriff oder Thema aus der kirchlichen Sphäre verbinden oder welches Erlebnis Sie möglicherweise gehabt haben.

Senden Sie uns Ihre Geschichte, Meinung oder Auslegung zu einem kirchlichen Begriff, Thema oder Erlebnis an die E-Mail-Adresse

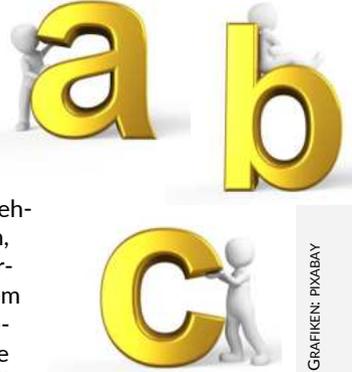
kirchenabc.vknd@gemeinsam.ekbo.de
oder an die bereits bekannte E-Mail-Adresse unseres Gemeindebüros
info@vknd.de.

Beiträge werden unter Nennung Ihres Namens eingestellt. Und natürlich können Sie auch ein Bild mitsenden. Das ist aber keine Voraussetzung für die Veröffentlichung. Es werden auch mehrere Meinungen, Themen oder Erlebnisse zu einem Stichwort eingestellt. Sollten Sie uns keine E-Mail

senden können, nehmen wir Ihre Beiträge auch auf Papier entgegen. Sie können das Schriftstück im Kirchenbüro oder beim Pfarrer abgeben oder jeder oder jedem Ältesten in die Hand drücken.

Trauen Sie sich! Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Wolfgang Raack



GRAFIKEN: PIXABAY

MIT FLIEßENDEN FARBEN IN RICHTUNG WEIHNACHTEN

EINEN WORKSHOP zum Malen mit Aquarellfarben gibt es am Freitag, 22. November 2024, in Neuenhagen-Süd. Das Arbeitsthema ist „Weihnachtskrippe“. Angelika Vogel lädt zu diesem farbenfrohen Miteinander ins Gemeindehaus Neuenhagen-Süd, Dorfstraße 9, ein. Gemalt wird von 16 bis 19 Uhr. Insgesamt können sechs Personen an diesem Workshop teilnehmen. Deshalb bitte vorher telefonisch bei Angelika Vogel anmelden.



Außerdem ist in der der Malgruppe „Dienstagsmaler“ ein Platz frei. Die Dienstagsmaler treffen sich jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr im ersten Obergeschoss des Bürgerhauses Neuenhagen. Der Unkostenbeitrag für die Raummiete sind 20 Euro pro Person im Monat. *Angelika Vogel*

Anmeldung zum Workshop und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0175 4716653

FOTO: ANGELIKA VOGEL

GEMEINDELEBEN

CHORPROJEKT „FRIEDENSLIEDER“

MIT EINEM GEMEINSAMEN Gottesdienst be-gehen wir am Mittwoch, 20. November 2024, mit unserer Nachbarkirchengemeinde Mühlenfließ den Buß- und Betttag. Zu diesem Anlass werden sich die Chöre beider Gemeinden zu einem großen Chor zusammenschließen. Wir wollen dann Friedenslieder aus den vergangenen 500 Jahren musizieren.

In diesem Jahr feiert unser Evangelisches Gesangbuch seinen 500. Geburtstag. Wir haben uns entschieden, den Geburtstag unseres Liederbuchs mit der drängenden Frage nach Frieden zu verbinden. Das Chorprojekt eignet sich auch für Sängerinnen und Sänger, die sich nicht dauerhaft an einen Chor binden wollen. Wir werden das Repertoire in sechs Proben

zusammen erarbeiten und dann abschließend im gemeinsamen Gottesdienst in der Petruskirche in Petershagen singen. Sollten sie mitsingen wollen, dann kontaktieren Sie bitte Kantor Schubert.

Kantor Martin Schubert

PROBEN:

jeweils montags, 19.30 Uhr, am

- 14. Oktober, und 21. Oktober
- 28. Oktober und 4. November
- 11. November und 18. November

Gottesdienst: 20. November, 19 Uhr, in der Petruskirche in Petershagen.

GRAFIKEN: WOLFGANG RAACK, JUDITH ZIEHM-DEGNER



The poster features a dove with an olive branch in flight, set against a blue and yellow background. Below this is the title 'Friedensandacht' in a large, blue, sans-serif font, followed by 'mit Pfarrer Sven Tauber' in a smaller, cursive font. The date and time are 'Freitag, 22. November 20 Uhr in der Kirche Neuenhagen-Nord'. At the bottom, a blue circle contains the text 'Nächste Andacht am 21. Februar 2025 mit der Jungen Gemeinde'. Logos for the 'EVANGELISCHE VERHEIRATHSKIRCHENGEMEINDE' are present at the bottom.

Friedensandacht
mit Pfarrer Sven Tauber

Freitag, 22. November
20 Uhr
in der Kirche
Neuenhagen-Nord

Nächste
Andacht am
21. Februar 2025
mit der Jungen
Gemeinde

EVANGELISCHE VERHEIRATHSKIRCHENGEMEINDE
Neuenhagen-Guthwitz

Carl-Schmücke-Str. 32
15366 Neuenhagen
www.vknd.de



The poster is colorful and child-friendly, featuring fish icons and a cartoon figure of a child with a cross. It lists two church services: 'am 6. Oktober um 9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd zu Erntedank' and 'am 24. November um 9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord'. Activities listed include 'Geschichten und Erzählen', 'Herzlich willkommen!', 'Basteln und Malen', 'Lieder und Spiele', 'Bibel erleben', and 'Von Gott erfahren'. Logos for the 'EVANGELISCHE VERHEIRATHSKIRCHENGEMEINDE' are at the bottom.

EVANGELISCHE VERHEIRATHSKIRCHENGEMEINDE
Neuenhagen-Guthwitz

Nächste
Kindergottesdienste

am 6. Oktober um 9.30 Uhr in
Neuenhagen-Süd
zu Erntedank

am 24. November um 9.30
Uhr in Neuenhagen-Nord

Geschichten
und
Erzählen

Herzlich willkommen!

Basteln
und
Malen

Lieder
und
Spiele

Bibel
erleben

Von Gott
erfahren

EVANGELISCHE VERHEIRATHSKIRCHENGEMEINDE
Neuenhagen-Guthwitz

Carl-Schmücke-Str. 32
15366 Neuenhagen
www.vknd.de

GEMEINDELEBEN

VERANSTALTUNGEN ZUR FRIEDENSDEKADE



IM NOVEMBER findet unter dem Titel „Erzähl mir vom Frieden“ wieder die ökumenische Friedensdekade statt. Unsere Nachbargemeinde Mühlenfließ ist deshalb Gastgeber einiger Veranstaltungen im Rahmen der Friedensdekade.

Samstag, 9. November, 19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf: „Hochzeit mit dem Feind“, Radiofeature von Helmut Kopetzky (1994) mit anschließendem Gespräch

Sonntag, 10. November, 11 Uhr, Petruskirche Petershagen: Gottesdienst zur Eröffnung der Friedensdekade mit Ute Finckh-

Krämer. Anschließend wird die Ausstellung „Peace counts – Frieden zählt!“ eröffnet.

20. November (Buß- und Betttag), 19 Uhr, Petruskirche Petershagen: Musikalischer Gottesdienst mit Friedensliedern; Neuenhagener Kantorei und Chor der Petruskirche Petershagen

Darüber hinaus findet am **Freitag, 15. November**, die Berliner Domnacht im Berliner Dom am Lustgarten statt, die jedes Jahr im Zeichen der Friedensdekade steht. Es singen Chöre Berliner und Brandenburger Schulen, Konfirmanden und Mitglieder der Jungen Gemeinden aus Mühlenfließ und unserer Gemeinde lesen besondere Texte. Der Eintritt ist frei. *WR, JZD*

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



Ihre
Spende
hilft!

Manche lassen ihr ganzes Leben zurück. Um es zu behalten.

Um sich vor Krieg und Folgen der Klimakrise zu schützen, sind weltweit 100 Millionen Menschen auf der Flucht. Ein trauriger Höchststand ist erreicht. Wir brauchen Ihre Hilfe, damit diese Menschen wieder in einem Leben in Würde ankommen können. brot-fuer-die-welt.de/flucht-weltweit

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

QUEERBEET – GEDANKEN FÜR ALLE

Aus der Projektstelle Queere Arbeit in unserem Kirchenkreis

*Liebe Gemeindemitglieder,
als Queerreferent*in des Kirchenkreises ist es mir ein großes Anliegen, immer wieder zu berichten, mit welchen Themen sich die Projektstelle für Queere Arbeit beschäftigt, und ich möchte Ihnen regelmäßig einen Einblick in unterschiedliche Bereiche der kirchlichen Arbeit mit queeren Menschen geben. Dazu wird es ungefähr alle drei Monate in den Gemeindebriefen und der Homepage des Kirchenkreises Artikel der Reihe "Queerbeet – Gedanken für alle" von mir geben.*

Den ersten Artikel der Reihe „Queerbeet – Gedanken für alle“ habe ich der queersensiblen Seelsorge gewidmet.

Sie kennen es sicherlich auch aus Ihrem Leben: Manchmal läuft alles schief, man fühlt sich traurig und einsam oder ist von seinen Problemen überfordert. In solchen Situationen können Menschen sich an Pfarrer*innen wenden und mit ihnen über ihre Situation sprechen und erleben, dass sie begleitet werden und mit ihren Problemen nicht allein sind. Wie gut, dass es die Seelsorge gibt und sie einen festen Platz in unseren Gemeinden hat.

Als Queerreferent*in möchte ich einen kleinen Einblick in queersensible Seelsorge geben und dazu ermutigen, mich bei Fragen sehr gern zu kontaktieren. Das können Sie als Gemeindemitglied oder als GKR oder Mitarbeiter*in einer Gemeinde sehr gern tun.

WAS BEDEUTET QUEERSENSIBLE SEELSORGE?

„Queer“ kommt aus dem Englischen und wurde lange als Schimpfwort benutzt. Heute benutzen viele lesbische, schwule, trans* oder bisexuelle Menschen „queer“

als positive Selbstbeschreibung und meinen damit oft einen Sammelbegriff für alle, die nicht heterosexuell sind und/oder sich nicht dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht zugehörig fühlen. Seelsorge für queere Menschen bedeutet, den Menschen in all seinen Facetten zu sehen und



FOTO: KIRCHENKREIS BERLIN SÜD-OST

ZUR PERSON

Der*die Queerreferent*in ist kreiskirchliche Anlaufstelle zu allen Themen und Fragen, die in den Bereich Queer fallen. Sie*er leitet Seelsorgeanfragen an Pfarrpersonen mit Queersensibilität weiter. Béla Dörr leistet Aufklärungsarbeit im Kirchenkreis:

Bildungsangebote für Kirchengemeinden, Gruppen und Konvente, Informationen und Aufklärung zu queeren Inhalten (gesellschaftlich, kirchlich und theologisch), Mitwirkung in der ökumenisch queeren Andacht in der Verklärungskirche in Adlershof

<https://queere-andacht.de/>

Die Projektstelle Queere Arbeit ist Teil der Gemeindepädagogik im Kirchenkreis Berlin Süd-Ost und wird von Pfarrerin Maïke Schöfer und dem Kreisbeauftragten Friedrich Böhme geleitet. Sie endet vorerst am 31.12.2026.

Quelle: Website des Kirchenkreises Berlin Süd-Ost

dem Raum zu geben. Immer noch haben viele, gerade junge Menschen Angst davor, über ihre sexuelle oder geschlechtliche Identität zu sprechen. Und in der Gemeinde darüber zu sprechen ist noch schwerer, da etwa die Diskussion um Homosexualität als „Sünde“ immer noch geführt wird und queere Menschen sich bei uns nicht sicher fühlen. In der Seelsorge erleben diese Menschen, dass ihnen zugehört wird und ihre Ängste ausgesprochen werden können. Gleichzeitig vermittelt

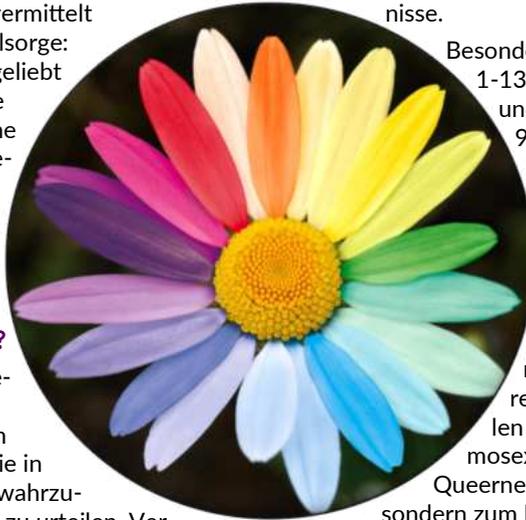
queersensible Seelsorge:
Du bist von Gott geliebt
und deine sexuelle
und geschlechtliche
Identität ist gottge-
wollt – Du bist
gut so, genau wie
du bist!

WAS BRAUCHEN QUEERSENSIBLE SEELSORGER*INNEN?

Wie auch für andere Kontexte ist es wichtig, Menschen aktiv zuzuhören, sie in ihren Situationen wahrzunehmen und nicht zu urteilen. Verschwiegenheit ist hier besonders wichtig, und nur so können sich ungeoutete queere Menschen öffnen. Seelsorger*innen sollten wichtige Begriffe zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt kennen und gleichzeitig im Bewusstsein haben, dass diese Begriffe unterschiedlich genutzt werden können. Es hilft immer wieder zu fragen „Was bedeutet dieser Begriff für Sie?“

Queere Menschen haben fast immer diskriminierende Situationen mit Institutionen, bei Arztbesuchen, in der Familie oder auf der Arbeit erlebt. In der Seelsorge kann Raum geschaffen werden, wo der Schmerz darüber gefühlt werden darf und die Menschen nicht allein damit bleiben müssen.

Vor allem, wenn es in Kirchengemeinden zu Verletzungen kam, ist es wichtig, im Seelsorgegespräch nicht vorschnell christliche Vergebung zu thematisieren und diese von Betroffenen zu erwarten, da diese Dynamik dem erlebten Schmerz nicht gerecht wird. Vielmehr sollte gesehen werden, welch großes Vertrauen der Kirche und kirchlichen Seelsorger*innen in diesen Momenten von Betroffenen entgegengebracht wird – trotz entsprechender Erlebnisse.



Besonders Genesis 19, 1-13; Römer 1, 21-27 und 1. Korinther 6, 9-10 werden oft als biblische Argumente gegen Queerness angeführt. Seelsorger*innen können hier auf den historischen Kontext aufmerksam machen und erklären, dass diese Stellen nicht gegen Homosexualität oder Queerness gerichtet ist, sondern zum Beispiel gegen

Machtmissbrauch.

Queere Menschen brauchen Orte, an denen Vielfalt überall ganz selbstverständlich dazugehört und als Stärke begriffen wird: im Gottesdienst, auf dem Gemeindefest und in den vielen Gesprächen, die es zwischen Tür-und-Angel gibt – oder eben auch ganz besonders in der Seelsorge.

Sie möchten Ihre Gedanken mit mir teilen oder mich zu Ihnen in die Gemeinde einladen? Schreiben Sie mir gern an queer@ekbso.de oder rufen Sie mich an unter Telefon 0155-60014564.

*Béla Dörr, Queerreferent*in
im Ev. Kirchenkreis Berlin Süd-Ost*

GOTTESDIENSTE

Bitte bringen Sie Erntedankgaben mit zum Gottesdienst und geben diese beim Kirchdienst ab.

Neuenhagen-Süd

Neuenhagen-Nord

Dahlwitz

Monatsspruch für Oktober

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Klagelieder 3,22-23

6. Oktober
19. So. n. Trinitatis
Erntedank
9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit **KINDERGOTTESDIENST**, anschließend Kirchenkaffee Pfarrer Sven Täuber und das KiGo-Team

13. Oktober
20. So. n. Trinitatis
9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, **Kanzeltausch:** Pfarrerin Barbara Killat

20. Oktober
21. So. n. Trinitatis
11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl Pfarrer i. R. Erhard Wurst

27. Oktober
22. So. n. Trinitatis
9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Abendmahl Pfarrer Sven Täuber

31. Oktober
Reformationstag
18 Uhr Gottesdienst in der Kirche Eggersdorf, Kirchengemeinde Mühlenfließ Pfarrerin Barbara Killat

Monatsspruch für November

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. 2. Petrus 3,13

3. November
23. So. n. Trinitatis
9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Abendmahl, anschließend Kirchenkaffee, Pfarrer Sven Täuber

10. November
Dritt. So. des KJ
9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd Pfarrer Sven Täuber

11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl Pfarrer Sven Täuber

17. November
Vorl. So. des KJ Volkstrauertag
9.30 Gottesdienst in Neuenhagen-Nord Pfarrer Sven Täuber, **10 Uhr Kranzniederlegung** an der Kriegsgräberstätte hinter der Kirche mit Vertretern der Kommune

20. November
Buß- und Betttag
19 Uhr **REGIONALER GOTTESDIENST** mit unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ in der Petruskirche Petershagen Pfarrerinnen Anja Grätz

24. November
Ewigkeitssonntag
9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord mit **KINDERGOTTESDIENST** Pfarrer Sven Täuber und das KiGo-Team

GOTTESDIENSTE

24. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	FRIEDHOFSANDACHTEN mit Pfarrer Sven Täuber: 13 Uhr in Dahlwitz, 14.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Jeweils 30 Minuten vor der Andacht spielt der Bläserchor.</i>
Vorschau	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
1. Dezember <i>1. Advent</i>	11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
8. Dezember <i>2. Advent</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>

CHÖRE UND MUSIK IM ADVENT

BEREITS SEIT VIELEN Jahren finden die traditionellen Adventsmusiken des Posaunenendienstes unserer Landeskirche statt. Über 700 Mitwirkende waren bei den Veranstaltungen in Görlitz, Potsdam, Berlin, Eberswalde, Cottbus, Wittenberge und Seelow dabei. Und rund 4 000 Zuhörer*innen haben sich durch Bläserklänge in Adventsstimmung bringen lassen!

Auch der Bläserchor Neuenhagen war im vergangenen Jahr Teil des großen Ganzen und musizierte mit etwa 200 weiteren Bläsern ganz zentral in Berlin, in der Marienkirche auf dem Alexanderplatz. Nun laufen bereits die Proben für die Advents- und Weihnachtsmusiken 2024. Mit einer extra hergestellten Notenausgabe werden wir die mitunter schwierigen Stücke langfristig üben und dann am

Samstag, 7. Dezember, zweimal zu Gehör bringen: um 15 Uhr und um 17 Uhr – wieder in der Marienkirche auf dem Alexanderplatz in Berlin. Ein Chor aus 200 Bläsern ist natürlich mächtig und gewaltig. Deshalb lade ich im Namen des Bläserchors Neuenhagen schon langfristig zu dieser besonderen Veranstaltung herzlich ein!

Kantor Martin Schubert

FOTOS: PIXABAY



VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord
<i>Dienstag, 1. Oktober</i>	19 Uhr SITZUNG des GEMEINDEKIRCHENRATS im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord	
<i>Freitag, 11. Oktober</i>	19 Uhr GEMEINDEABEND im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord – Buchlesung mit Anette Hildebrandt aus ihrem neuen Roman „An des Haffes anderm Strand“; <i>Eine Sitzplatzreservierung über das Gemeindebüro wird empfohlen.</i>	
<i>Sonntag, 13. Oktober</i>	16 Uhr KLINGENDE DORFKIRCHE in Neuenhagen-Nord – Herbstkonzert der Neuenhagener Kantorei mit dem Frau-enchor Neuenhagen; Eintritt frei, Spende erbeten	
<i>Freitag, 18. Oktober</i>	18 Uhr GEMEINDEABEND in der Winterkirche in Neuenhagen-Süd im Rahmen von „Neuenhagen liest“: „Unheimliches – ein literarisch musikalisches Programm“; weitere Informationen siehe Seite 21	
<i>Woche 4. bis 8. November</i>	SAMMLUNG von Hilfsgütern für die UKRAINE , Abgabe bei Alrun Lohse (bitte anmelden); Details siehe Seite 21	
<i>Dienstag, 5. November</i>	19 Uhr SITZUNG des GEMEINDEKIRCHENRATS , mit GEMEINDEBEIRAT , im Gemeindehaus Neuenhagen-Süd	
<i>Montag, 11. November</i>	16.30 Uhr ökumenisches MARTINSFEST mit Martinsspiel der Konfirmanden und Laternenumzug an der Katholischen Kirche St. Georg Hoppegarten	
<i>Freitag, 15. November</i>	19 Uhr GEMEINDEABEND im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord – „Kirche und Staat“ mit Pfarrer i. R. Erhard Wurst	
<i>Samstag, 16. November</i>	HERBSTPUTZ ab 9.30 Uhr in und um die Kirchen in Neuenhagen-Süd und Dahlwitz	
<i>Freitag, 22. November</i>	20 Uhr FRIEDENSANDACHT in der Kirche Neuenhagen-Nord mit Pfarrer Sven Täuber	
<i>Donnerstag, 28. November</i>	18.30 Uhr BIBELCAFÉ im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord	
<i>Freitag, 29. November</i>	19 Uhr GEMEINDEVERSAMMLUNG im Saal des Gemeindehauses in Neuenhagen-Nord	
Vorschau <i>Freitag, 6. Dezember</i>	19 Uhr GEMEINDEABEND im und am Gemeindehaus in Neuenhagen-Nord – allgemeines Adventsingens mit den Chören der Kirchengemeinde	

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

UNHEIMLICHES

UNTER DEM MOTTO „Neuenhagen liest“ lädt der Geschichtskreis unserer Kirchengemeinde zu einer literarisch-musikalischen Veranstaltung am Freitag, 18. Oktober 2024, um 18 Uhr in die Winterkirche in Neuenhagen Süd in. Unser Thema ist etwas außergewöhnlich: „Unheimliches“. Bei bekannten Künstlern, sowohl Dichtern, als auch Musikern und Malern, haben wir Interessantes gefunden. Wir laden Sie ein, mit uns in diese „unheimliche“ Welt einzutauchen.

Der Eintritt ist wie immer frei, aber – wie schon im vorigen Jahr – sammeln wir Spenden für die Aline-Reimer-Stiftung (Netzwerk für junge Menschen mit Krebs-erkrankungen).
Hildegard Bark

UKRAINEHILFE

HABEN SIE zu Hause warme Kleidung, Schuhe oder medizinische Hilfsmittel, die Sie nicht mehr benötigen? Dann freuen wir uns, wenn Sie diese für die Ukrainehilfe in Lobetal spenden. Gesammelt werden auch haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel, Verbandsmaterial, Taschenlampen und Werkzeug. Die Spenden sollten funktionsfähig, heil und sauber sein. Bitte nutzen Sie keine Gelben Säcke für die Abgabe, am besten geeignet sind Kartons. Wir bitten um eine Spende für den Transport in die Ukraine (4 Euro pro Karton/stabilem Sack). Alrun Lohse öffnet als Zwischenlager wieder ihre Garage. Bitte rufen Sie zur Terminabsprache zuvor bei ihr an: Tel. 03342 5028658.
JZD

GRAFIKEN: WOLFGANG RAACK



Gemeindeabend

18. OKTOBER 2024

Unheimliches

mit Geschichten von Johann Wolfgang von Goethe, Karl Theodor Körner und Adalbert Stifter

ein literarisch- musikalisches
Programm

18:00 Uhr in der Winterkirche in
Neuenhagen-Süd

mit dem Geschichtskreis und Kantor Martin Schubert
im Rahmen von "Neuenhagen liest"

Es wir um eine Spende für die Aline Reimer Stiftung (Netzwerk für junge Menschen mit Krebserkrankungen) gebeten.

E-Mail: info@eknd.de
Dorfstraße 9
15306 Neuenhagen

Herzliche Einladung zum Herbstputz

16. NOVEMBER 2024

Ab 9:30 Uhr
in und um die Kirchen in
Neuenhagen-Süd und
Dahlwitz

Bitte bringen Sie Gartengeräte und
ggf. Putzutensilien mit.



EVANGELISCHE VERHEIBUNGSKIRCHENGEMEINDE
Neuenhagen-Dahlwitz

GEMEINDELEBEN



ZUM JOHANNISTAG im Juni feierten wir im Gemeindegarten in Neuenhagen-Nord wieder ein Tauffest. Drei Menschen empfingen das Sakrament durch Pfarrer Sven Täuber. Wunderbares sonniges Wetter war dem Festgottesdienst beschieden, fleißige Helfer hatten Zelte errichtet, Stühle gestellt sowie Altar und Taufbecken festlich geschmückt.

FOTOS: WOLFGANG RAACK



DEN SEGEN zum Start ins neue Schuljahr gab es Anfang September für viele Kinder und Jugendliche, die zum Schulanfangsgottesdienst nach Neuenhagen-Süd gekommen waren. Der Prophet Jeremia (gespielt von Judith ZD) machte allen Mut, auf Gottes Zusage zu vertrauen, egal wie groß die Herausforderung sein mag. Ein großer Dank gilt Jakob Schmidtke, der den Gottesdienst mitgestaltete, und Cordula Krüger, die als Kirchdienst zum Ausklang mit frisch gebackenem Kuchen lockte.

FOTOS: KERSTIN KRÜGER, LARS KRÜGER

FAMILIEN UND KONFIRMANDEN



DIE KONFIRMANDEN der 7. Klasse luden vor den Sommerferien im Juli zum Jugendgottesdienst ein. Unter dem Titel „Let's talk about“ ging es um Kommunikation und deren Formen, Tücken und Vorteile. Der Jugendgottesdienst beschließt stets das erste Konfirmandenjahr und wird von den Konfis selbst entworfen. Leider war die Anzahl der Gottesdienst-

besucher gering. Anwesend waren aber Jugendliche der Jungen Gemeinde, die anschließend die Konfis und deren Eltern auf ihrer neuen Terrasse zum Grillfest einlud. So klang das erste Konfjahr unbeschwert aus und es wurde die Terrasse würdig in Betrieb genommen. FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER



BALD IST ES WIEDER SOWEIT: Nach der Zeitumstellung im Oktober werden die Tage kurz und die dunklen Stunden lang. Doch am 11. November durchbrechen viele bunte Lichter das frühe Dunkel. Am Martinstag ziehen kleine und große Laternenträger durch die Straßen und erinnern an den heiligen Martin von Tours. Auch dieses Jahr feiern wir das Martinsfest ökumenisch an der Katholischen Kirche in Hoppegarten, und zwar am Montag, 11. November, um 16.30 Uhr. Die Konfirmanden unserer Kirchengemeinde werden ein Martinsspiel zeigen, Bruder Matthias und Pfarrer Sven Täuber halten eine kleine Andacht, und nach dem Laternenumzug gibt es am warmen Feuer Punsch und Martinshörnchen. Herzliche Einladung!

FOTO: EPD BILD/TIM WEGNER



„SOMMER, SONNE, MOLDAU...“

Immer wieder einzigartig: Sommer-Jugendfahrt nach Tschechien

DIESES JAHR bot sich den Jugendlichen der evangelischen Kirchengemeinden Mühlenfließ und Neuenhagen-Dahlwitz ein ganz besonderes Erlebnis, als sie sich auf ihre jährliche Reise ins böhmische Čím begaben. In diesem Jahr fand nämlich die größte Fahrt in der Geschichte dieser Reise statt, mit insgesamt 49 Teilnehmenden – darunter vier hauptamtliche Mitarbeitende, zwei ehrenamtliche Begleiter*innen und fünf engagierte Jugendliche als Teamer*innen. Statt der bisherigen zwei Fahrten, vereinte uns eine große Fahrt, an der sowohl frisch Konfirmierte, als auch langjährige Mitglieder der Jungen Gemeinden teilnahmen.

Die Reise begann in Čím mit einer herzlichen Begrüßung durch die Gasteltern Dana und Samuel Hejzlar, die uns mit ihrer Gastfreundschaft stets ein Gefühl des Nach-Hause-Kommens vermitteln. Ein





JUNGE GEMEINDE





Highlight der Reise waren die erlebnisreichen Badenachmittage an der Moldau, bei denen wir diesmal Gelegenheit hatten, uns auf einer Seilrutsche ins kühle Nass zu stürzen. Diese Abenteuer sorgten für unvergessliche Momente und viel Lachen. Prag, die goldene Stadt, wurde gleich zweimal besucht. Einmal zum Erkunden der zahlreichen Sehenswürdigkeiten, und beim zweiten Mal stand ein Besuch in einer beeindruckenden Synagoge auf dem Programm, der uns lange in Erinnerung bleiben wird. Die Synagoge im alten jüdischen Viertel der Stadt trägt an ihren Wänden

die Namen und Lebensdaten tschechischer Opfer des Holocaust. Es reihen sich schier unendlich Namen an Namen.

Ein weiteres Highlight der Fahrt war die Bootsraffie auf der Moldau. Wir konnten unsere Teamfähigkeiten unter Beweis stellen und paddelten voller Eifer um den Sieg. Auch die alljährliche Motto-Party durfte nicht fehlen, bei der dieses Mal das Thema „Kindheits Erinnerungen“ im Mittelpunkt stand. Jeder sollte ein Kindheitsfoto mitbringen und sich entsprechend des Bildes anziehen – ein Spaß, der viele zum Schmunzeln und Staunen brachte.

Besonders hervorzuheben ist die unermüdete Arbeit von Sylvia Schwabe, unserer ehrenamtlichen Küchenfee und Busfahrerin aus Mühlenfließ. Ihre kulinarischen Fähigkeiten und die sichere Fahrt machten die Reise für alle Beteiligten unvergesslich. Marcel, unser Multitasking Talent, beeindruckte als ehrenamtlicher Betreuer und war stets zur Stelle, wenn Hilfe oder Tech-



nik gebraucht wurden. Und für die Mühlenfließer Pfarrerin Anja Grätz war es die erste Fahrt ins tschechische Jugendparadies. Mit ihr zusammen schufen wir einen eigenen Campsong – „Sommer, Sonne, Moldau“.

Die Sanierungen vor Ort, die im vergangenen Winter begonnen wurden, verleihen dem Areal im böhmischen Wald neuen Glanz und verbesserten die Infrastruktur erheblich. Natürlich durfte unser jährlicher Arbeitseinsatz auch dieses Jahr nicht fehlen. Und unter der Leitung von Marta, der Schwiegertochter von Dana und Samuel, die nun die Gastbetreuung übernommen hat, wird die Kontinuität und Qualität der

Gastfreundschaft auch für die kommenden Jahre und nächste Generationen gesichert. Der Zauber von Tschechien wurde erneut für alle Teilnehmenden spürbar und unvergesslich, Jahr für Jahr entsteht hier eine beeindruckende Gruppendynamik, die den Zusammenhalt und die Freundschaften stärkt. Diese Reise wird zweifellos im Gedächtnis aller bleiben und die Vorfreude auf das nächste Jahr steigern. Dann heißt es nämlich wieder:

„Sommer, Sonne, Moldau, es geht wieder los. Reden, lachen, singen, komm' doch mit auf's Floß.“

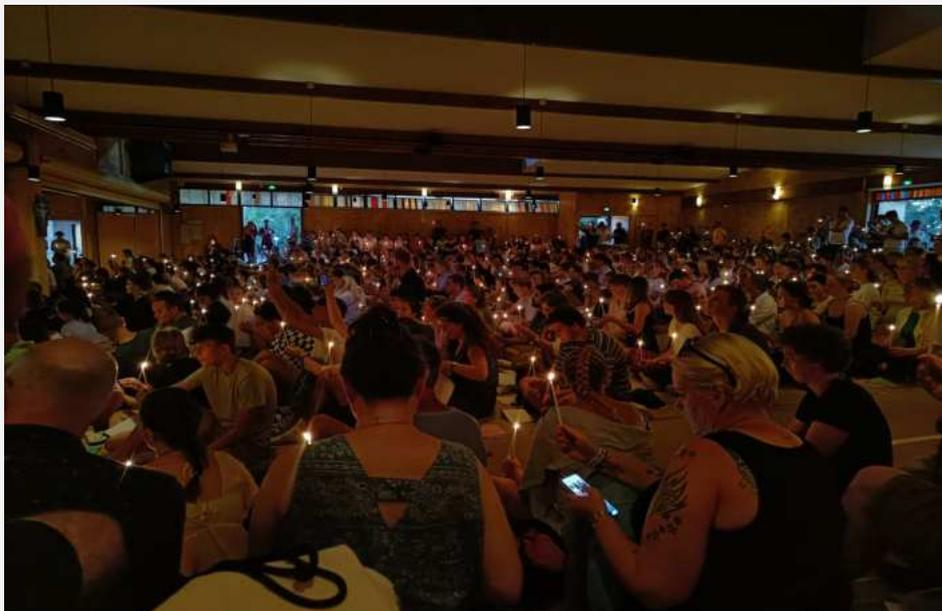
Fabian Schön, JZD



WIR HABEN FERTIG! Die Terrasse am Raum der Jungen Gemeinde ist vollendet und wurde vor den Sommerferien im Juli mit einem Grillfest in Nutzung genommen. Mitfeiern auf den neuen Dielen durften auch die Konfis und deren Familien, denn auf den gut 40 Quadratmetern war für alle Platz. FOTOS: JZD



KIRCHENKREISJUGEND



SPIRITUELLE SOMMERREISE

Junge Erwachsene unseres Kirchenkreises erlebten Taizé

WÄHREND FÜR VIELE in diesem Sommer der Urlaub in den Bergen oder am Meer anstand, fuhren sechs junge Erwachsene aus unserem Kirchenkreis in die französische Communauté de Taizé; eine französische Bruderschaft, welche vor allem für ihre ökumenischen Jugendtreffen bekannt ist,

die jährlich rund 100 000 Besucher anzieht. Organisiert wurde die Fahrt von Mandy Endter, kreiskirchliche Mitarbeiterin für die Jugendarbeit, die es jungen und zukünftigen Gemeindepädagogen und Gemeindepädagoginnen ermöglichen wollte, die Bruderschaft kennenzulernen, damit diese später mit eigenen Jugendgruppen informiert dorthin fahren können.

Auch in der mit 3 700 Menschen am meisten ausgebuchten Woche in Taizé seit der Coronapandemie war der Alltag dort klar strukturiert. Der Morgen begann um 8.15 Uhr mit dem Morgengebet, gefolgt vom Frühstück, das aus Baguette und Schokolade bestand, und einer Bibeleinheit mit einem der Brüder, die im Anschluss in Kleingruppen

FOTOS: PRIVAT



besprochen wurde. Daraufhin folgten das Mittagsgebet und das Mittagessen, bevor es die erste Pause des Tages gab.

Nach der Mittagspause ging es für alle an die zugeteilten Aufgaben. Diese reichten von Müllbeutel wechseln, über Toiletten putzen bis hin zu jener Aufgabe, die unserer kleinen Gruppe zugeteilt wurde: dem Kochen für alle Teilnehmer. So ging es für uns stets nach der Mittagspause in die Großküche, wo wir eine Woche lang die Erfahrung machen konnten, wie es ist, für 3 700 Menschen zu kochen. Während alle anderen unser frisch zubereitetes Essen genießen durften, hieß es für uns dann natürlich noch Küche putzen und Töpfe desinfizieren, damit es am nächsten Tag gleich weitergehen konnte. Nachdem alle Küchenaufgaben erledigt waren, blieb noch kurz Zeit, auch einen Bissen zu essen und dann zum Abendgebet in der Kirche zu gehen.

Nachdem sich nach den ersten Tagen ein Rhythmus eingestellt hatte, fingen wir an,

das Leben in Taizé und die damit verbundene Pause vom Alltag sehr zu genießen – selbst das Küche putzen begann langsam Spaß zu machen. Ein Höhepunkt unserer Woche war die Aufnahme eines neuen Bruders in den Orden, ein Ereignis, dass nur alle paar Jahre zelebriert wird. Auch das letzte Abendgebet, bekannt als „Nacht der Lichter“ hinterließ einen ganz besonderen Eindruck. Dabei werden in der Kirche von vorn nach hinten Kerzen angezündet, die jeder und jede Teilnehmende in der Hand hält, was ein sehr eindrucksvolles Bild erzeugt.

Insgesamt war die Zeit in Taizé eine sehr gute und willkommene Gelegenheit, den Alltag hinter uns zu lassen, uns gänzlich auf uns zu konzentrieren und uns mit einigen Bibeltexten näher auseinanderzusetzen. Taizé ist eine Erfahrung, die ich allen empfehlen kann, die einmal die Gelegenheit haben möchten ihren Glauben und ihre Spiritualität auf eine ganz neue Art und Weise zu entdecken. *Jakob Schmidtko*



**Langsame, leise Tage.
Die Stunden summen
ihren Novemberblues.
Melancholisches Blau
auf grauem Grund.
Zeit für einen Tee.
Zeit, um zu lauschen.**

**Ich wünsche dir,
dass du die Schönheit
vernehmen kannst
in den Tagen,
die erzählen vom Fallen.**

**Hör doch: Den Takt,
der alles zusammenführt,
gibt eine Hand,
die dich hält.**

TINA WILLMS

im November



KINDER UND FAMILIEN



ABGESEILT IM KINDERBIBELCAMP 2024

MIT DEN ZIEMLICH BESTEN Freunden der Bibel verbrachten rund 45 Kinder Ende Juni ein erlebnisreiches Wochenende in Fredersdorf. In und um das dortige Gemeindehaus fand das diesjährige Kinderbibelcamp der Ev. Kirchengemeinden Mühlenfließ und Neuenhagen-Dahlwitz statt. Themengeschichte war die Freundschaft von David und Jonathan, die in einem Anspiel der Teamer*innen erzählt wurde.

Natürlich war es quasi notwendig, dass in einem Workshop Freundschaftsbänder geknüpft wurden, in einem anderen entstanden aus Pappe und vielen Farben wehrhafte Helme. Höhepunkt war für die meisten Kinder der Erlebnisparcours in der Kirche, wobei das Abseilen vom Kirchturm nicht fehlen durfte. In die Kirche führte auch eine Route der leicht gruseligen Nachtwanderung, verwirrende Geräusche aus Büschen, Hecken und Ecken brachten die Kinder auf die Spur des zu lösenden Rätsels. Weil auch viele Fußballfans im Camp waren, gab es am zweiten Abend ein gemeinsames Public Viewing, spielte doch die Deutsche Elf bei der Fußball-Europameisterschaft. Alle Nichtfans durften sich einen gemütlichen Film-

abend machen. Mit einem Familiengottesdienst in der Fredersdorfer Kirche klang das Camp am Sonntag fröhlich aus.

Ein großer Dank gilt den fleißigen Teamer*innen aus den Jungen Gemeinden sowie unserem Küchenteam Sylvia Schwabe und Sabine Haischmann – denn hungrig sind die besten Abenteurer nicht zu genießen.
Judith Ziehm-Degner

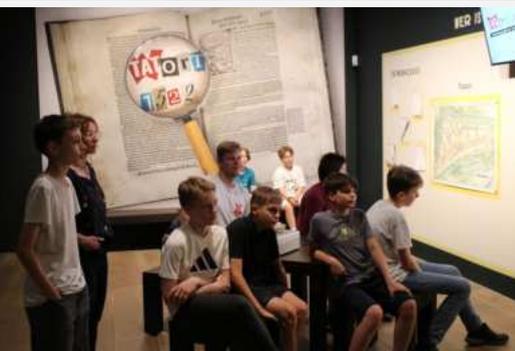


Elli, Maria, Nina, Felicitas und Johanna (v. l. u.) waren mutig und seilten sich, gut gesichert von Marcel Haischmann, vom Fredersdorfer Kirchturm ab.

FOTOS: MARCEL HAISCHMANN, JUNGE GEMEINDE



KONFIRMANDEN



DIE KONFIRMANDEN aus den Kirchengemeinden Mühlenfließ und Neuenhagen sowie einige Mitglieder der Jungen Gemeinden erkundeten im Juni Wittenberg. Mit einer digitalen Schnitzeljagd durch die Stadt ging es direkt auf die Spur der Reformation. Besonders intensiv aber wurde das Erlebnis im Asisi-Panorama, das die Lutherstadt im Jahr 1517 zeigt – mit großartigen visuellen und Audioeffekten. Auch mit allerlei Rätselhaftem in den Escape-Rooms im Lutherhaus hatten die Konfis ihren Spaß. Besser kann Geschichte nicht vermittelt werden.

11 FOTOS: MARCEL HAISCHMANN, JUNGE GEMEINDE



ENTGEGENKOMMEND

ALLTAG,

da gehe ich achtlos vorbei
an dem, was im Garten noch blüht:
Astern, die fette Henne und
eine einsame Rose.

GRAU, sage ich,

und sehe nicht,
wie die Blätter sich färben
und tanzen im Abendlicht.

KENNE ICH NICHT,

denke ich,
und lasse links liegen
Frau und Mann und Kind,
auch, wenn sie lächeln.

SCHENK MIR AUGEN,

die farbenfroh sind
und eine Haut,
die sich aufräumen lässt
und einen **BLICK FÜR DAS WUNDER,**
in dem du
mir entgegenkommst.

TINA WILLMS

Foto: Daniela Hillbricht

FREUD UND LEID



FOTO: JUDITH ZIEM-DEGNER

FÜR UNSERE VERSTORBENEN

Lieselotte Albrecht, geb. Klinder

Ilse Aniolek, geb. Golisch

Günter Biesing

Erhard Ewers

Gerhard Himler

Ernst Jakstadt

Helga Kallenberg, geb. Berger

Elisabeth Koch, geb. Höft

Peter Kreische

Ulrich Markhoff

Jobst Mühlmann

Ingetraut Müller, geb. Gansler

Reinhard Resch

Bernd Warbelow

Edeltraud Wendt, geb. Hellmuth



REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

IN DEN GEMEINDERÄUMEN

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
montags		17 Uhr Popchor 18.15 Uhr Bläserchor 19.30 Uhr Neuenhagener Kantorei  Kantor Martin Schubert	
dienstags	14.30 Uhr Christenlehre (1. bis 4. Klasse)  Judith Ziehm-Degner	17.30 Uhr Konfirmandenzeit (8. Klasse)  Judith Ziehm-Degner, Pfarrer Sven Täuber 19.30 Uhr Improtheater-Workshop  Kontakt übers Gemeindebüro	
mittwochs	14 Uhr Seniorenkreis (am letzten Mi. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber und Edda Mayer	17.30 Uhr Konfirmandenzeit (7. Klasse)  Judith Ziehm-Degner, Pfarrer Sven Täuber	15 Uhr Christenlehre (1. bis 4. Klasse)  Judith Ziehm-Degner
donnerstags	10 bis 12 Uhr Geschichtskreis  Cordula Krüger geschichtskreis.vknd @gemeinsam.ekbo.de	15 Uhr Christenlehre (1. bis 4. Klasse) 16.30 Uhr Christenlehre (5. und 6. Klasse)  Judith Ziehm-Degner 17 bis 20 Uhr Sprechstunde des Pfarrers  Pfarrer Sven Täuber	14 Uhr Seniorenkreis (am 2. Do. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber
freitags		ab 18.30 Uhr Junge Gemeinde  Judith Ziehm-Degner und Jakob Schmidtke	

WIR SIND FÜR SIE DA!

Aktuelle Infos
immer online
unter
www.vknd.de

Pfarrer Sven Täuber

Tel. 0174 1409724, 03342 3084809

E-Mail: pfarrer@vknd.de

Küsterin im Gemeindebüro, Ulrike Koppehl
dienstags 10 bis 14 Uhr, donnerstags 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Tel. 03342 80349, Fax: 03342 2499994, E-Mail: info@vknd.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender Wolfgang Raack
Tel. 0151 10200160, E-Mail: wolfgang.raack@vknd.de

Gemeindebeirat, Vorsitzende Brunhilde Berndt
Tel.: 03342 7742, E-Mail: gemeindebeirat@vknd.de

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Konfirmandenarbeit

Gemeindepädagogin Judith Ziehm-Degner

Tel. 0159 01627356, E-Mail: familien@vknd.de

Junge Gemeinde: Gemeindepädagoge i. A. Jakob Schmidtke

Tel. 0176 57939345, E-Mail: jakob.schmidtke@gemeinsam.ekbo.de

Musik und Chöre, Kantor Martin Schubert
Tel. 0177 5475231, E-Mail: musik@vknd.de

KONTAKT FRIEDHÖFE, EV. FRIEDHOFSVERBAND BERLIN SÜD-OST

Verwaltung: Frau Renner, Tel.: 030 50173610, Beisetzungen: 0152 59452604;

Bereichsleiterin Friedhöfe: Frau Pohl, Tel.: 0170 9397399

STANDORTE/ADRESSEN

Gemeindehaus Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13,
Kirche Neuenhagen Nord, Carl-Schmücke-Straße 32, 15366 Neuenhagen

Kirche, Gemeinderaum und Geschichtskabinett Neuenhagen-Süd
Dorfstraße 9, 15366 Neuenhagen

Kontakt Geschichtskreis:

Tel.: 0151 53593719, E-Mail: geschichtskreis.vknd@gemeinsam.ekbo.de

Kirche Dahlwitz, Rudolf-Breitscheid-Straße 34, 15366 Hoppegarten

FÜR EINZAHLUNGEN, KIRCHGELD UND SPENDEN

Berliner Sparkasse, Kontoinhaber: Kirchenkreis Berlin-Süd-Ost

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: **120** und z. Bsp. „Spende“ oder „Kirchgeld“

Redaktionskreis: Pfarrer Sven Täuber, GKR-Vorsitzender Wolfgang Raack (WR), Küsterin Ulrike Koppehl, Kantor Martin Schubert (MS), Judith Ziehm-Degner (JZD) * **Layout:** Judith Ziehm-Degner nach adaptierten Vorlagen der Gemeindebriefdruckerei *

Druck: Gemeindebriefdruckerei in 29393 Groß Oesingen * **Nächster Redaktionsschluss: 17. Oktober 2024**